

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 13 (2006)
Heft: 143

Vorwort: Editorial
Autor: Brunnschweiler, Sabina

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ostschweizer kulturmagazin saiten

IMPRESSUM: Saiten - Ostschweizer Kulturmagazin

143. Ausgabe, Februar 2006, 13. Jahrgang, erscheint monatlich

Herausgeber: Verein Saiten, Verlag, Oberer Graben 38, Postfach, 9004 St. Gallen, Tel. 071 222 30 66, Fax 071 222 30 77, Mo-Fr, 9-12 Uhr

Redaktion: Sabina Brunnschweiler, Johannes Stieger, redaktion@saiten.ch

Verlag/Anzeigen: Richard Zöllig, verlag@saiten.ch

Sekretariat: Christine Enz, sekretariat@saiten.ch

Gestaltung: Sven Bösiger, Adrian Elsener

Titelbild: Beni Bischof

Redaktionelle MitarbeiterInnen. Text: Marcel Bächtiger, Susan Boos, Rolf Bossart, Sina Bühler, Richard Butz, Bettina Dyttrich, Marcel Elsener, Martin Fischer, Giuseppe Gracia, Elrit Hasler, Damian Hohl, René Hornung, Ralph Hug, Daniel Kehl, Thomas Knellwolf, Andreas Kneubühler, Fred Kurer, Noëmi Landolt, Sandra Meier, Melissa Müller, Peter Müller, Charles Pfahlbauer jr., Philippe Reichen, Adrian Riklin, Mark Riklin, Roman Riklin, Harry Rosenbaum, Andri Rostetter, Daniel Ryser, Sabin Schreiber, René Sieber, Monika Slamanig, Yves Solenthaler, Wolfgang Steiger, Kaspar Surber, Florian Vetsch, Roger Walch, Michael Walther

Fotografie, Illustration: Daniel Ammann, Florian Bachmann, Beni Bischof, Anna Frei, Georg Gatsas, Jonathan Németh, Lika Nüssli, Juri Schmid, Tobias Siebrecht, Manuel Stahlberger, Felix Stickel, Lukas Unseld

Vereinsvorstand: Susan Boos, Lorenz Bühler, Peter Dörflinger (Präsident), Gabriela Manser, Adrian Riklin, Rubel Vetsch

Vertrieb: 8 days a week, Rubel Vetsch

Druck: Niedermann Druck AG, St. Gallen

Anzeigentarife: siehe Mediadaten 1. 2005

Abonnemente: Standardabo Fr. 60.-, Unterstützungsabo Fr. 90.-, Gönnerbeitrag Fr. 250.-, Tel. 071 222 30 66, sekretariat@saiten.ch

Internet: www.saiten.ch

© 2006, Verein Saiten, St. Gallen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung. Die Urheberrechte der Beiträge und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

Es gibt viele Gründe, Angst zu haben. Die Berner Forschungsstelle gfs veröffentlicht jedes Jahr eine Schweizer Hitliste: 1'000 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger verraten, was ihnen Angst macht. Die Liste des Jahres 2005 zeigt auf den drei Spitzenplätzen das selbe Bild wie im Vorjahr. Am meisten fürchten sich Schweizerinnen und Schweizer zurzeit, die Arbeit zu verlieren. An zweiter und dritter Stelle folgt die Gesundheit und Altersvorsorge, darauf die Stichworte «AusländerInnen», «neue Armut» und «Flüchtlingswesen». Auch wenn sich die letzten Jahre an der Spitze wenig geändert hat, die Erhebungen zeigen vor allem eines: Ängste kommen und gehen. Es gibt Themenbereiche, die sich wellenartig zurückziehen und wiederkehren – etwa die Kriegsproblematik. Anderes taucht blitzartig für ein, zwei Jahre auf, verschwindet dann aber wieder. Im Jahr 2001 waren das etwa die Angst vor Terrorismus oder der Globalisierung. Die gfs-Umfrage geht aber nicht darauf ein, ob in der Schweiz, verglichen mit anderen Jahren, heute mehr oder weniger Ängste vorhanden sind oder wie stark die jeweilige Angst den Alltag beeinflusst. Verschiedene Studien aus der Psychologie oder Soziologie gehen diesen Fragen aktuell nach. Sie behaupten, dass in den europäischen Ländern die Verunsicherung gestiegen und die Angstbereitschaft erhöht ist. Als Gründe dafür wird mancherorts das «Phä-

nomen 11. September» genannt; oft fallen Erklärungsversuche ganz weg. Mit der Angst vor kriegesischen Auseinandersetzungen haben jedenfalls auch «private» Ängste zugenommen, etwa vor wirtschaftlicher Not, Einsamkeit oder Alterspflegebedürftigkeit. So besagen es die Untersuchungen.

Zu viel Angst ist ungesund. Für einzelne Betroffene, physisch und psychisch. Aber auch für den Zusammenhalt einer Gruppe. Angst schwächt die Selbstbestimmung. Und wieder ist er hörbar: der Ruf nach einer starken Hand, die Ruhe und Ordnung schafft und die alten Sicherheiten zurückbringt. Was können wir dagegen tun? In aktuelleren Texten zur Angst geht es letztlich immer darum, sich der Angst zu stellen: Hinschauen, sich drauf einlassen, drüber reden. Das hilft. – Fürs Februarheft sprachen Saiten-AutorInnen und -Autoren mit neun «Angstprofis», mit Menschen, die über Angst etwas zu erzählen haben. Die einen kennen das beklemmende Gefühl aus eigener Erfahrung. Die andern haben als Wissenschaftler, Ausstellungsmacher oder Versicherungsexperte ausführlich darüber nachgedacht. Als zehnter Angstprofi hat Zeichner Beni Bischof seine Angst-Gedanken in Illustrationen umgesetzt. Die neun Gesprächsprotokolle machen Mut. Angst, so berichten die Profis, bringt auch Gutes.

Sabina Brunnschweiler



Die moderne Apotheke mit traditionellen Werten

Hausmann
ST.GALLEN-ZÜRICH-WIL

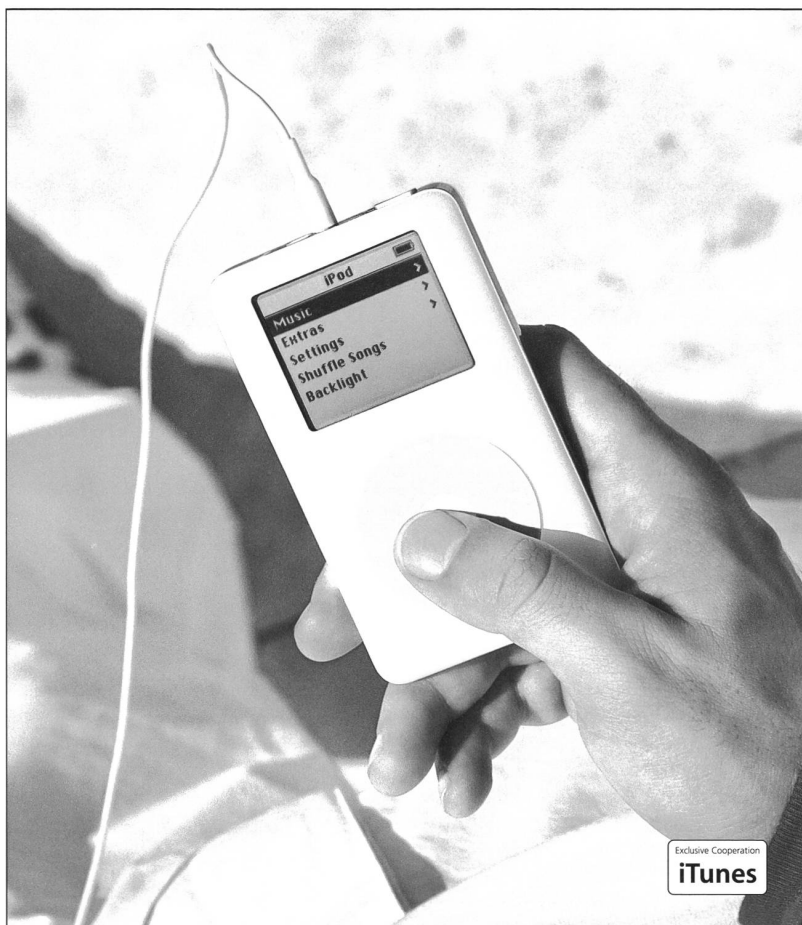
- | | | |
|----------------------|---------------------|-----------------------|
| ➤ Arzneimittel | ➤ Nahrungsergänzung | ➤ Dermokosmetik |
| ➤ Pflanzenheilmittel | ➤ Stärkungsmittel | ➤ Hautpflege |
| ➤ Vitaminpräparate | ➤ Diätprodukte | ➤ Kontaktlinsenpflege |

...und noch Vieles mehr. Unser freundliches Team wird Sie gerne beraten.

Hecht Apotheke
Marktgasse 9
9000 St. Gallen

Dr. G. Huber, Apotheker
Tel 071 227 26 11
Fax 071 227 26 00

E-mail apo@hausmann.ch
www.hausmann.ch
www.rotpunkt-apotheke.ch



Alles unterwegs: Musik hören und kostenlos Geld abheben.

Alles ganz einfach. Alles mit einem Konto.

Mit UBS Generation und UBS Campus, dem neuen kostenlosen Angebot für Jugendliche und Studierende, profitieren Sie von umfassenden Bankdienstleistungen. Vom Privat- und Sparkonto über E-Banking bis hin zum Gratisbezug bei allen Bancomaten der Schweiz. Dazu gibts exklusiven Zugang zu Downloads im iTunes Music Store Switzerland, die Mitgliedschaft bei Euro<26 und vieles mehr.

Einfach Konto eröffnen und mehrfach profitieren:
www.ubs.com/young



COMEDIA

Katharinengasse 20, CH-9004 St.Gallen, Tel./Fax 071 245 80 08, medien@comedia-sg.ch

**RADIKAL. KULTURELL. VOLKSTÜMLICH. AUFMÜPFIG.
INTELLEKTUELL. SINNLICH. ANREGEND. VIELSCHICHTIG.
SUBVERSIV. PERSÖNLICH. KOMMUNIKATIV. BILDEND.
OFFEN. ANGENEHM. INFORMATIV. HERZLICH.**

www.comedia-sg.ch mit unseren Buch-, Comic/Manga- und WorldMusic-Tipps
und dem grossen Medienkatalog mit E-Shop!

